Sogar die Kanzlerin drückt ihnen die Daumen

EURO-TOUR 50 Sportler verbinden die Kulturhauptstädte Europas laufend und per Rad / 21. Mai in Wiesbaden

von Breslau bis nach San Sebastian
rund 2500 km in 17 Tagen

Von Olaf Streubig

WIESBADEN. Aufregung, Nervosität und Vorfreude. Die Augen von Ottmar Weigel leuchten wie die eines kleinen Jungen am Tag vor der Einschulung. Im Juni wird Weigel 80 Jahre alt, vorher joggt er mal eben in drei Wochen quer durch Europa. In 17 Tagen bewältigen Sportler aus Wiesbaden und der Region knapp 2500 Kilometer, einige laufend, andere auf dem Rennrad.

„Im Jahr der Städtepartnerschaften wollen wir ein Zeichen setzen", sagt Weigel. Sein ambitionierter Plan, die beiden Kulturhauptstädte Europas sportlich zu verbinden, fand schnell Unterstützer bei der TG Naurod. Einem von vielen Vereinen, in denen Tausendsassa Weigel aktiv ist. Schnell formierte sich eine Mannschaft, die mittlerweile mehr als 50 Köpfe zählt. Die Sportlerinnen und Sportler wechseln sich in einer Art Staffellauf ab. „Es gibt einen genauen Plan, wer welche Etappe läuft oder fährt", berichtet Weigel. Akribisch hat er alle Strecken geplant, die Distanzen vermessen, Unterkünfte gebucht und Begleitfahrzeuge organisiert.

Im Alter von 79 Jahren immer noch als Läufer aktiv: Ottmar Weigel. Archivfoto: Heymann

2016 Jahr der Städtepartnerschaften
Year of Twinning

Eine Sisyphosarbeit, stoßen doch immer wieder Aktive hinzu oder steigen zwischendurch aus. „Nicht jeder kann berufsbedingt oder familiär die ganze Zeit dabei sein." Einige sind zunächst als Läufer, später noch einmal auf zwei Rädern unterwegs. Polen aus der Partnerstadt Breslau sind ebenso dabei wie die radsportbegeisterten Franzosen aus Fondettes und ein US-Amerikaner von der Erbenheimer Airbase. „Wir haben öfter mal solche Dinger zusammen gemacht", sagt Weigel und erwähnt beinahe nebenbei, dass er vor exakt 25 Jahren schon einmal einen Lauf von Posen nach Spanien initiiert hat. Auch in die Idsteiner Partnerstadt Uglitsch in Russland ist Weigel schon gelaufen – immer mit dem Ziel der Völkerverständigung. „Gerade in Zeiten von Flüchtlingskrise, Terror und Kritik an Europa, müssen wir doch Zusammenhalt demonstrieren", betont Weigel. Sein Engagement für Europa hat sich sogar bis zu Angela Merkel herumgesprochen. In einem handsignierten Schreiben lobt die Bundeskanzlerin den Staffellauf: „Er vermittelt hautnah die Erfahrung: Gemeinsam kommen wir besser voran als allein." Das Konzept der Euro-Tour hat auch Weigels 24-jährigen Enkel begeistert, der nun Seit an Seit mit dem Großvater quer durch Europa joggt.

Unicef sucht Paten für die Euro-Tour

Mit jedem gelaufenen oder geradelten Kilometer unterstützen die Teilnehmer der Euro-Tour ein Unicef-Flüchtlingsprojekt in Syrien. Einige Firmen und Privatleute haben sich bereits gemeldet, weitere werden dringend gesucht. „Wer eine Etappe von 140 Kilometern mit je einem Euro pro Kilometer unterstützt, hilft eine große Kiste mit Sport- und Spielgeräten anzuschaffen", weiß Dr. Klaus Schulmann vom Unicef Kreisverband Wiesbaden. Mit der Landeshauptstadt hatte Unicef vor 25 Jahren erstmals eine Städtepartnerschaft, seither jedes Jahr mit einer anderen deutschen Stadt.

Für 22 Euro können 50 Kinder Schulhefte und Stifte erhalten. Foto: Unicef

Sponsoren für den Lauf spenden an: Unicef Wiesbaden
Verwendungszweck Europatour
IBAN: DE49 5108 0060 0163 9407 00

Görlitz
16. Mai 2016

Die sächsische Stadt ist mit gut 56 000 Einwohnern die größte Stadt in der Oberlausitz. Als östlichste Stadt Deutschlands gehört sie neben Oberstdorf, Selfkant und List zum sogenannten „Zipfelbund". Görlitz wird aufgrund seiner annähernd 4000 Baudenkmäler oftmals als größtes Flächendenkmal Deutschlands bezeichnet. Die charakteristischen Hallenhäuser stehen im Mittelpunkt der Bewerbung der Stadt um die Anerkennung als UNESCO-Weltkulturerbe. Seit Dezember 1989 ist Görlitz Partnerstadt von Wiesbaden, da mit einer Städtepartnerschaft zweier deutscher Städte eine friedliche und freiheitliche Entwicklung in Europa gefördert werden sollte.

Donostia (San Sebastián)
Ziel: 31. Mai 2016

Die Kulturhauptstadt Europas 2016 liegt im äußersten Norden Spaniens. Donosita, so der baskische Name von San Sebastian, hat 180 000 Einwohner. Der architektonische Charakter der Stadt, die schon 1180 gegründet wurde, blieb seit Jahrhunderten erhalten. Neben dem Strand und dem Fischerhafen ist die schöne Altstadt bekannt. Ein für die Region und die Stadt typisches Getränk ist der saure Apfelwein Sidra. Für Feinschmecker ist sie bekannt für die sehr gute baskische Küche. Die 1981 geschlossene Partnerschaft der Städte Wiesbaden und San Sebastian ist geprägt von kulturellen Begegnungen, Schüleraustauschen und sportlichen Wettkämpfen.

Fondettes
27. Mai 2016

Die französische Kleinstadt an der Loire mit ungefähr 10 000 Einwohnern wird auch als kleiner „Garten Frankreichs" bezeichnet und liegt in der Nähe der Stadt Tours. Die Gemeinden Wiesbaden-Naurod und Fondettes befinden sich seit 1974 im Austausch. Damals reiste am französischen Nationalfeiertag die Nauroder Delegation nach Fondettes und besiegelte ein Jahr später die Partnerschaft. Diese zeichnet sich heute durch häufige Freundschaftsbesuche aus, beispielsweise zum Nauerder Äppelblütefest. In der französischen Partnerstadt und in Naurod werden alle Gäste bei Familien untergebracht und versorgt. Der Partnerschaftsverein Naurod-Fondettes entstand, als Naurod noch eine eigenständige Gemeinde war und hat heute mehr als 200 Mitglieder.

Karlovy Vary (Karlsbad)
18. Mai 2016

Anders als bei anderen Städten hat Wiesbaden lediglich eine Patenschaft für Karlsbad in Tschechien übernommen. Rund 50 000 Einwohner leben in der im Westen des Landes gelegenen Kurstadt, deren Ursprung – ähnlich wie in Wiesbaden – auf ihren Heilthermen beruht. Am 19. März 1953 übernahm Wiesbaden die Patenschaft, da viele Karlsbader während des letzten Kriegsjahres 1945 ihre Heimatstadt verlassen mussten. Mit der Patenschaft drückt die Stadt Wiesbaden ihre Verbundenheit zu der traditionsreichen Weltkurstadt Karlsbad aus und hat im Rheingauviertel einen Platz in „Karlsbader Platz" umbenannt.

Wroclaw (Breslau)
Start: 15. Mai 2016

Die Stadt Breslau in Polen ist in diesem Jahr die Kulturhauptstadt Europas und wurde im April zudem für ein Jahr zur Unesco-Welthauptstadt des Buches ernannt. Die im Südwesten von Polen gelegene Stadt hat etwa 640 000 Einwohner und ist die viertgrößte Stadt Polens. Seit dem 30. November 1987 ist sie Partnerstadt der Stadt Wiesbaden. Der ehemalige Wiesbadener Oberbürgermeister und gebürtige Breslauer Achim Exner hat sich, trotz des Kalten Kriegs, für die Städtepartnerschaft stark gemacht, um ein Zeichen der Versöhnung zu setzen und eine Annäherung der Städte zu erzielen.

Gestaltung: Anne Porth; Foto: WoGi – Fotolia

Wiesbadener Partnerstädte

Die Stadt Wiesbaden pflegt **Partnerschaften zu 14 Städten**. Die älteste dieser Städtepartnerschaften besteht seit 1930 zu Klagenfurt (Österreich). Sie gilt gleichzeitig auch als die älteste Städtepartnerschaft der Welt. Die Partnerschaft zwischen Wiesbaden und Fatih (Türkei), einem Stadtteil von Istanbul, ist Wiesbadens jüngste Städtepartnerschaft (seit 2012). Die weiteren Partnerstädte sind: Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg, Breslau (Polen), Fondettes (Frankreich), Gent (Belgien), Görlitz, Kfar Saba (Israel), Ljubljana (Slowenien), Montreux (Schweiz), Ocotal (Nicaragua), San Sebastian (Spanien), Tunbridge Wells (Großbritannien) und Karlsbad (Tschechien). Auch zwischen drei Wiesbadener Stadtteilen bestehen Partnerschaften mit anderen Städten und Gemeinden: im Stadtteil Bierstadt zu Terrasson (Frankreich) und Theux (Belgien), in Kostheim zu St. Veit (Österreich) und im Stadtteil Biebrich zu Glarus (Schweiz).

Die Idee reifte beim Apfelwein

TAGEBUCH Vier Radfahrer berichten von der Strecke

WIESBADEN (os). Die Idee reifte nach dem dritten Apfelwein. „Wir saßen mit den Organisatoren der Europatour im Weißen Ross in Naurod zusammen", erzählt der Radsport-Enthusiast Christian Lück. „Als klar wurde, dass die große Radgruppe erst in Wiesbaden startet, haben wir eigenständig noch ein bisschen was dazu geplant." Dieses bisschen kann sich sehen lassen: Rund 900 Kilometer wird ein Wiesbadener Quartett an vier Tagen zurücklegen. Der Kloppenheimer Lück und seine Mitstreiter starten gemeinsam mit den Läufern in Breslau, schon am 18. Mai wollen sie feierlich am Rathaus in Kloppenheim einfahren.

Ab dem 21. Mai radeln sie von Wiesbden aus mehr als 1500 Kilometer zusammen mit dem Tross der Euro-Tour bis ins Baskenland. Von ihrer Reise, den Städten und Menschen werden Lück (34), Veronika Hehl (40), Michael Brandt (56) und Dominik Strecker während der Tour regelmäßig brandaktuell in dieser Zeitung berichten.

Beim Training für die große Tour: Dominik Strecker, Christian Lück, Michael Brandt und Veronika Hehl (von links). Foto: rscp/René Vigneron